

und Forderungen, auf die sich ein großer Teil der heutigen Geldliteratur beschränkt, ebenfalls nicht getan; man verlangt mit Recht eine wissenschaftliche Begründung mit der allgemeinen Wirtschaftstheorie. Sie geschieht hier auf Grund der fortgeschrittenen Einsicht in die tauschwirtschaftlichen Zusammenhänge, wie sie sich mir im Rahmen des wirtschaftstheoretischen Systems ergab, das ich in meinen „Grundsätzen der Volkswirtschaftslehre“ entwickelt habe. Bei der Bearbeitung der Lehre von den Preisveränderungen zeigten sich mir viele der damit zusammenhängenden, heute so wichtigen Fragen der Geldvermehrung in einem ganz neuen Lichte, so daß ich beschloß, die bedeutsamen Folgerungen für unsere künftige Wirtschaftspolitik, die sich daraus ergeben, eingehender zu behandeln. So ist auch z. B. der Hauptgedanke, daß es von der größten Wichtigkeit ist, um wieder in die Weltwirtschaft eintreten zu können, möglichst bald wieder zu niedrigeren Preisen zu gelangen und aus den hohen Preisen der Absperrung vom Weltmarkt herauszukommen, meines Wissens noch niemals klar erkannt und begründet worden, ebensowenig die Auffassung, daß die hohen Inlandspreise, mögen sie nun durch die Absperrung oder durch Inflation hervorgerufen sein, auch einer der Hauptgründe des niedrigen Standes unserer Valuta sind.

Diese Zusammenhänge klarzulegen ist Aufgabe der ökonomischen Theorie, und nur eine solche Anknüpfung an die allgemeinen Grundlagen einer Wissenschaft verstehe ich unter Theorie. Die Praktiker und alle diejenigen, die zu den wirtschaftspolitischen Fragen Stellung nehmen wollen, haben die Verpflichtung, sich in erster Linie mit dieser wissenschaftlichen Begründung auseinanderzusetzen. Das ist bei der großen Oberflächlichkeit, welche die Tagesliteratur oft auszeichnet, und bei der geringen Beachtung, welche sowohl im praktischen Wirtschaftsleben als auch in der öffentlichen Verwaltung den Ergebnissen der Wissenschaft oft zuteil wird, bisher leider nicht in genügendem Umfang geschehen. Daran trägt aber die Wissenschaft zu einem großen Teile selbst die Schuld. Denn viele von denen, die wissenschaftlich ernst genommen werden wollen, lassen in ihrer Stellungnahme zu den Geldproblemen jede Vertiefung, jedes Eingehen auf die allgemeine Erklärung der tauschwirtschaftlichen Zusammenhänge vermissen, ohne die jedoch, wie auch hier wieder gezeigt werden wird, eine wirkliche Erkenntnis der